

Maturitätsarbeiten der Zürcher Mittelschulen

Jubiläumsausstellung und Prämierung 2011

Ausstellungsort: Stadthaus Zürich, Stadthausquai 17, 3. Stock

Öffnungszeiten: Mi, 25. Mai bis Fr, 17. Juni, Mo - Fr, 9 - 18 Uhr,
Sa, 9 - 12 Uhr.

Vom 1. bis 5. Juni 2011 (Auffahrtsbrücke) und am 13. Juni 2011 (Pfungstmontag) bleibt die Ausstellung geschlossen.

Festakt: Donnerstag, 26. Mai 2011, 19.00 Uhr, Stadthaus
Ansprache: Prof. Dr. Lucien Criblez, Professor für Historische
Bildungsforschung und Steuerung des Bildungssystems an der
Universität Zürich.

Hintergrundinformationen

Die Maturitätsarbeit

Mit dem Maturitätsreglement (MAR) von 1995 (Umsetzung 1997) wurde ein Gefäss geschaffen, um die Schülerinnen und Schüler optimal auf die Anforderungen an einer Hochschule bzw. im Wirtschaftsleben vorzubereiten: Die Maturitätsarbeit.

Reglement über die Anerkennung von gymnasialen Maturitätsausweisen (Maturitäts-Anerkennungsreglement, MAR) vom 16. Januar 1995, Auszug:

Art. 10 Schülerinnen und Schüler müssen allein oder in einer Gruppe eine grössere eigenständige schriftliche oder schriftlich kommentierte Arbeit erstellen und mündlich präsentieren.

Im letzten Schuljahr arbeiten alle Schülerinnen und Schüler schweizerischer Mittelschulen selbstständig an einem selbst gewählten Thema, betreut von einer persönlichen Beraterin oder einem persönlichen Berater aus der Lehrerschaft. Die Arbeit soll im Kleinen allen Anforderungen einer wissenschaftlichen Untersuchung genügen oder eine eigenständige künstlerische Leistung darstellen. Sie wird zudem im Rahmen einer Präsentation dem Lehrkörper, der Schülerschaft und z.T. auch den Eltern vorgestellt. Die Ausführungsbestimmungen liegen bei den einzelnen Mittelschulen.

VerfasserInnen mit ungenügender Maturitätsarbeit werden nicht zur Maturprüfung zugelassen; ungenügende Leistungen müssen nachgebessert werden.

Warum eine Ausstellung der Maturitätsarbeiten Zürcher Mittelschulen?

Die Ausstellung der Zürcher Maturitätsarbeiten wurde von IMPULS MITTELSCHULE, Stelle für Öffentlichkeitsarbeit der Zürcher Mittelschulen angeregt und organisiert. Sie findet 2011 zum zehnten Mal statt.

IMPULS MITTELSCHULE ist 2001 von der kantonalen Schulleiterkonferenz (SLK) ins Leben gerufen worden mit dem Ziel, die Präsenz der Mittelschulen in der Öffentlichkeit zu verstärken, die Kontakte zu allen Interessenpartnern zu intensivieren und die Öffentlichkeitsarbeit der Mittelschulen zu koordinieren. Die Diskrepanz zwischen einer modernen Mittelschule mit zeitgenössischen Unterrichtsformen und Lerninhalten und dem Bild des Gymnasiums in der Öffentlichkeit gaben den Anstoss zur Ausstellung.

Mit ihr soll ein Einblick ins „Kerngeschäft“ der Schule gegeben werden, nämlich Jugendliche zur Hochschulreife zu führen. Dies bedeutet nicht nur die Fähigkeit zu exaktem wissenschaftlichen Arbeiten, sondern auch die Entfaltung künstlerischer Kreativität, das Wissen und produktive Umgehen mit den eigenen Stärken und Schwächen, die Freude am selbständigen, projektorientierten Arbeiten und die Bereitschaft zu Selbstreflexion und Selbstkritik. Damit ist die an Mittelschulen vermittelte Hochschulreife nicht nur fachliche Ausbildung, sondern auch Persönlichkeitsbildung im besten Sinne. All dies zeigt sich in den Maturitätsarbeiten in komprimierter Form.

Darüber hinaus lässt ein Gang durch die Ausstellung auch immer wieder spüren, mit wie viel Begeisterung, Engagement und auch Spass die beeindruckenden Leistungen vollbracht wurden. Sie ist damit ein eindrückliches Zeugnis wider die Klagereden über eine desinteressierte, selbstgenügsame Jugend.

Selektionskriterien und Modalitäten im Hinblick auf die Ausstellung

Insgesamt wurden an den Zürcher Mittelschulen im Winter 2010/2011 etwa 2500 Arbeiten verfasst, darunter mehrere Hundert mit dem Prädikat „ausgezeichnet“ oder „sehr gut“. Eine Ausstellung aller dieser Arbeiten würde den Rahmen jeder Ausstellung sprengen.

Die Mittelschulen und IMPULS MITTELSCHULE hatten deshalb die schwierige Aufgabe, unter den sehr guten Arbeiten ein paar wenige für die Ausstellung auszuwählen, und zwar nach folgendem Schlüssel:

Jede **Kantonsschule** reicht **1 ausgezeichnete Maturitätsarbeit pro 50 MaturandInnen ein** und bestimmt die **Reihenfolge**. Schulinterne Jurys legen diese Auswahl fest. Dabei achten sie darauf, dass geistes- und naturwissenschaftliche Arbeiten angemessen vertreten sind.

Die Auswahl muss nach Kriterien vorgenommen werden, die auf die Ausstellung bezogen sind. Gesucht sind nicht die „besten“ Arbeiten: Diese können wir nicht bestimmen. Gesucht sind herausragende Arbeiten, die einer grösseren Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden können. Die Arbeiten müssen das Publikum inspirieren und überraschen. Die Kriterien für die Auswahl für die Ausstellung werden deshalb bewusst offen gehalten:

- „Kühner“, eigenständiger Ansatz
- Kohärente und überzeugende Bearbeitung der Thematik
- Prägnante und ästhetisch ansprechende Darstellung der Ergebnisse

Prämierung

Von den 50 ausgestellten Arbeiten werden in einer weiteren Selektion 10 der ausgestellten Arbeiten nominiert (Jury aus Mitgliedern der SLK, von IMPULS MITTELSCHULE und Delegierten für Öffentlichkeitsarbeit). Das letzte Wort hat eine prominente **Jury**, welche die **5 PreisträgerInnen auswählt** (jedes Jury-Mitglied kann weitere Arbeiten nominieren; Grundlage für die Prämierung sind die Arbeiten, Plakate und Empfehlungsschreiben).

Jury:

- Franziska Widmer Müller, Schulleiterkonferenz Zürcher Mittelschulen, Rektorin der KS Rychenberg
- Lukas Vonesch, Credit Suisse, Junior Banking Program
- Rudolf Glockshuber, Professor ETH Zürich (Institut für Molekularbiologie und Biophysik)
- Peter Haerle (Stadt Zürich Kultur)
- Karin Maeder-Zuberbühler (Kommission für Bildung und Kultur des Kantonsrats)
- Jacqueline Otten (Zürcher Hochschule der Künste)
- Samuel Ramseyer, Bildungsrat ab Sommer 2011
- Hans Senn, Stiftungsrat „Schweizer Jugend forscht“
- Sabrina Görtz, Preisträgerin 2010

Alle VerfasserInnen der Arbeiten, die im Stadthaus ausgestellt werden, erhalten eine **Anerkennung** (Bücher-gutschein à 100.- Fr.). Die **AutorInnen der fünf prämierten Arbeiten** erhalten einen Preis im Wert von **je 1000 Franken**. Die Preissumme ist gestiftet von der Credit Suisse (Junior Banking Program).

Für weitere Informationen siehe auch www.impulsmittelschule.ch / Themen / Maturitätsarbeiten.